Achtes Kapitel.

Daheim.

I.

Ueberschauen wir noch einmal in unserer Seele die Spiele und Beschäftigungen, die dem Kinde im Kindergarten geboten werden, und fragen wir uns: übt der Kindergarten auch seine Rückwirkung auf das Haus, unterscheidet sich auch hier das Thun des Kindes von dem in der häuslichen Kinderstube, wie sie bisher und ohne Fröbel bestand?

Fröhlich kehrt das Kind heim, Eltern und Geschwister mit neuer Liebe umfassend. Unerschöpflich ist der kleine Schatz seines Erzählens von Allem, was es neues erlebt und erfahren. Es hat ein fertig gewordenes Flechtblatt nach Hause gebracht, und Eltern und Geschwister staunen die saubere, kunstfertige Arbeit an. Auch ein neues Liedchen hat es gelernt und weiß es sogar schon mit der Melodie zu singen, und eine schöne Geschichte erzählt es der Tante so treu und lieb nach. Das Mittagessen vergeht gar schnell unter dem eifrigen Erzählen; die Eltern blicken sich oft verwundert an, und die Augen der Geschwister hängen voll Begierde am Munde des kleinen Plauderers, der die Zeit nicht erwarten kann, bis er morgen wieder im Kindergarten ist. Was ist aus dem lieben kleinen Schelm geworden? keine Unart ist mehr bei Tische zu rügen, weder an ihm, noch an den andern

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211031232-0